

Beschlussvorlage öffentlich	2018/VG/0050
---------------------------------------	---------------------

Gremium:	Sitzung am:	Nr. der Tagesordnung:
Feuerwehrausschuss VG (zur Kenntnis)	04.06.2018	4

bereits beraten im:	am:
---------------------	-----

Betreff:
Personelle Situation unserer Feuerwehren bei Einsätzen

Begründung:

Verbandsgemeindewehrleiter Closheim wird während der Sitzung die personelle Situation der Feuerwehren der Verbandsgemeinde bei Einsätzen schildern.

Beschlussempfehlung des Ortsbürgermeisters / der Verwaltung:

Der Feuerwehrausschuss nimmt von Ausführungen des Verbandsgemeindewehrleiters Kenntnis.

Beratungsergebnis / Abweichende Beschlussfassung: x siehe Folgeseite				
Ausgearbeitet am: 25.05.2018		durch: Schmitt, Peter		
Gesehen:				
Ortsbürgermeister/-in	Verbandsvorsteher	FB-Leiter Finanzen	Bürgermeister	Fachbereichsleiter
Einstimmig	Mit Stimmen- mehrheit	<u>Beschlussergebnis</u>		Laut Beschluss- vorschlag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ja	Nein	Enthaltung
				Abweichender Beschluss (Folgeseite)
				<input type="checkbox"/>

I II III IV V

Anlage: 6

Folgeseite

Gremium: Feuerwehrausschuss VG

Sitzung am: 04.06.2018

TOP: 4 (öffentlich)

Betreff: Personelle Situation unserer Feuerwehren bei Einsätzen

Bürgermeister Cyfka und Verbandsgemeindewehrleiter Closheim verweisen auf die personelle Schwäche der Wehren in den Ortsgemeinden und wie schwer es dadurch werde, den gesetzlichen Auftrag des Brandschutzes aufrecht zu erhalten.

Verbandsgemeindewehrleiter Closheim führt weiterhin aus, dass die Verbandsgemeinde und die Politik nun in der Verantwortung sei, die Kinder- und Jugendfeuerwehren aber auch die aktiven Mannschaften zu fördern und es für die Interessierten wieder attraktiv zu machen. Das schwindende Interesse an dem aktiven Feuerwehrdienst äußert sich unter anderem an den Zahlen der Feuerwehrangehörigen. Im letzten Jahr lag die Zahl in der Verbandsgemeinde noch bei 165, in diesem Jahr hingegen nur noch bei 145, wobei hier nicht alle berücksichtigt werden können aufgrund von Inaktivität oder der Verzug aus beruflichen Gründen, aufgrund eines Studiums oder anderer privater Gründe.

Diejenigen, die noch gewillt sind etwas zu tun, ziehen sich allerdings auch weiterhin aufgrund des Berufs aus dem Dienst zurück. Viele Arbeitgeber stellen ihre Angestellten nicht mehr frei für den Einsatz oder nehmen keine Rücksicht auf Nachteinsätze und dementsprechend beeinträchtigte Arbeitnehmer aus dem nächtlichen Einsatz.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Schmidt, wie gravierend es zahlentechnisch aussehe, verweist Bürgermeister Cyfka auf die zuvor genannte Zahl von 145 eingetragenen Feuerwehrangehörigen, erinnert aber daran, dass viele dieser Angehörigen Karteileichen seien und sich das Engagement, unter anderem aus den oben genannten Gründen, in Grenzen halte. Zweite Beigeordnete Müller unterstreicht dies mit einem allgemeinen Problem des Engagements, welches auch in vielen Vereinen zu finden sei. Die Frage muss gestellt werden, wie Werbung für den Dienst in der Feuerwehr gemacht werden kann und wie ein Dienst wieder attraktiv gemacht werden kann.

Hierfür sollen die Menschen informiert werden und zum Überlegen angeregt werden, warum es wichtig ist eine funktionierende, einsatzbereite Feuerwehr zu unterhalten. Hierfür können Broschüren in den Neubürgermappen mit ausgeteilt werden, das Medium des Mitteilungsblattes kann genutzt werden und Informationsveranstaltungen in Schulen und Firmen können abgehalten werden.

Zur attraktiven Gestaltung des aktiven Dienstes ist die Politik gefragt. Hier müssten Lösungen insbesondere in Verbindung mit den Arbeitgebern gefunden werden, sodass sich Dienst in der Feuerwehr und der Beruf nicht gegenseitig im Weg stehen.

Eine Zusammenlegung von Feuerwehren sei keine Option, da sich hierdurch keinerlei Veränderung der Mitgliedszahlen nach oben hin ereigne, sondern eher mit einer Reduzierung der Zahlen zu rechnen sei.

Das Problem sei kein Neues. Laut stellv. Verbandsgemeindewehrleiter Reisner gab es vor 25 Jahren das Problem der zurückgehenden Mitgliederzahlen und bereits zu dieser Zeit, wie jetzt aktuell, müsse etwas unternommen werden. Es müssen aktiv junge Leute angesprochen werden und der Feuerwehrdienst attraktiv gemacht werden.

Bürgermeister Cyfka ergänzt zu den bereits erwähnten Maßnahmen, die ergriffen werden sollen, dass sich die Fraktionen bittet das Thema zu besprechen. Ebenso soll das Thema der personellen Probleme der Feuerwehr in den Ortsgemeinderäten noch einmal thematisiert werden.